



# JOURNAL

# FORSCHUNGSCAMPUS – PRO AKTIV

AKTUELLE THEMEN UND INFORMATIONEN AUS DER BEGLEITFORSCHUNG

## Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des Forschungscampus-Journals. Hier erfahren Sie künftig regelmäßig Neues aus dem Begleitvorhaben „Forschungscampus – pro aktiv“ zu den Themen, die aktuell im Fokus der Aktivitäten sind. In diesem Projekt arbeiten das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI aus Karlsruhe und das Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (iit) aus Berlin daran, die Arbeit der Forschungscampi aktiv zu unterstützen.

Das Projekt zielt darauf ab, die Wissensbasis über Modelle zu öffentlich-privaten Partnerschaften zu erweitern und vor allem den Dialog zwischen den zehn geförderten Forschungscampi, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), den Projektträgern und der interessierten Öffentlichkeit zu fördern. All dies möchte das Journal mit ausgewählten Beiträgen unterstützen: Mit Berichten aus den Forschungscampi selbst sowie neuen Informationen aus dem Begleitvorhaben. Auf Letzterem liegt in dieser Ausgabe der Fokus.

## Wir fragen: Was soll im Begleitvorhaben passieren?

Das Team von „Forschungscampus – pro aktiv“ strebt an, die Bedarfe der Beteiligten so gut wie möglich kennen zu lernen. Das erfolgt in erster Linie durch den intensiven Dialog: Im Rahmen eines Auftakttreffens mit Vertretern der zehn geförderten Forschungscampi sowie mit Teilnehmern des BMBF und des Projektträgers Jülich wurden erste Erkenntnisse gesammelt, worin der spezifische Bedarf dieser Forschungscampi besteht. In vielfältigen Gesprächen wurde eruiert, welche Unterstützung genau die Forschungscampi benötigen und wie die Begleitforschung durch Aufgreifen aktueller Themen einen Mehrwert für alle Beteiligten generieren kann. Näheres zum Workshop lesen Sie auf Seite 4.

Ihr Begleitforschungs-Team



## Die Förderinitiative „Forschungscampus“

Die Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist ein neues Instrument im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung.

In einem Forschungscampus schließen sich Hochschulen, Forschungsinstitute und Wirtschaftsunternehmen gleichberechtigt zusammen, um unter einem Dach – zum Beispiel auf dem Campus der beteiligten Hochschule – gemeinsam und langfristig ein zukunftsweisendes Forschungsthema zu bearbeiten. Davon profitieren alle Beteiligten: Die Wissenschaft wird durch das besondere Know-how und den starken Anwendungsbezug der Wirtschaft gestärkt, die Wirtschaft gewinnt bei der Lösung komplexer und risikoreicher Themen von der Expertise und Infrastruktur der Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Der Forschungscampus wird dabei durch eine verbindliche, öffentlich-private Partnerschaft getragen,

die Zusammenarbeit zwischen den Partnern erfolgt auf Augenhöhe.

Aus 96 Bewerbungen wurden im Jahr 2012 zehn Forschungscampi als Gewinner ausgewählt. Sie werden sich wichtigen Zukunftsthemen der Bedarfsfelder der „Hightech-Strategie der Bundesregierung“ Gesundheit/Ernährung, Klima/Energie, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation widmen.

### „Forschungscampus – pro aktiv“

Das Projekt „Forschungscampus – pro aktiv“ ist das Begleitvorhaben zur Förderinitiative „Forschungscampus“, dessen Ziel es ist, die Wissensbasis zu öffentlich-privaten Partnerschaften zu vergrößern und den kontinuierlichen Austausch zwischen allen Beteiligten zu unterstützen. Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI und das Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (iit) sind dafür gemeinsam verantwortlich.

# „Forschungscampus – pro aktiv“: Was kann und was soll die Begleitforschung leisten?



Wissensaustausch ist entscheidend

Die Wissensbasis zum Thema Forschungscampus erweitern und den Wissensaustausch fördern – das sind die Ziele des Begleitvorhabens „Forschungscampus – pro aktiv“. Dabei stehen die zehn geförderten Forschungscampi im Mittelpunkt: Sie sollen während der Laufzeit von „Forschungscampus – pro aktiv“ begleitet und durch kontinuierlichen Erkenntnisgewinn in ihrem Vorgehen optimal unterstützt werden.

Zudem bietet die Begleitforschung auch Informationen für Akteure im Innovationsbereich, politische Entscheidungsträger und auch für öffentlich-private Partnerschaften, die nicht im Rahmen der Förderinitiative „Forschungscampus“ gefördert werden.

Wir von der Begleitforschung wollen Erkenntnisse zur Verfügung stellen, Lernprozesse anstoßen, Integration stärken und Entwicklungen sichtbar machen und damit einen aktiven Beitrag zum Erfolg der Förderinitiative „Forschungscampus“ leisten.

## Welchen Mehrwert sollen die geförderten Projekte erhalten?

Zur Unterstützung der beteiligten Partner in den Forschungscampi wird die

Begleitforschung Themen und Herausforderungen von übergreifender Relevanz aufgreifen und aufbereiten. Das verfügbare Wissen zu öffentlich-privaten Partnerschaften wie dem Forschungscampus und ähnlichen Initiativen aus Deutschland, dem europäischen Ausland und darüber hinaus soll in die Diskussion einfließen. Das Begleitvorhaben sucht den Dialog mit den Beteiligten, denn möglichst passgenaue Lösungen und Empfehlungen lassen sich nur durch gegenseitigen Austausch erarbeiten.

Aber „Forschungscampus – pro aktiv“ hat auch ein klar umrissenes, eigenes Forschungsprogramm. Darin werden Erfolgsfaktoren für öffentlich-private Kooperationsmodelle, Bedarfe, Entwicklungsperspektiven, Chancen und Risiken behandelt.

Übergreifende Forschungsfragen, die durch das Begleitvorhaben beantwortet werden sollen, sind zum Beispiel:

- Welche Erkenntnisse der Innovationsforschung und -politik über „Forschungscampus“ und ähnliche **Kooperationsformen** gibt es und welche Schlussfolgerungen für die Förderinitiative und die Forschungspolitik lassen sich ableiten?
- Welche Entwicklungen und Modelle lassen sich im nationalen und internationalen Raum beobachten und welche **Good-Practice-Modelle** lassen sich identifizieren?
- Unter welchen **Rahmenbedingungen** entstehen derartige Modelle/Ansätze im internationalen Raum und was kann man daraus lernen?
- Welche **Hindernisse** können in nationalen und internationalen Forschungscampi und ähnlichen öffent-

lich-privaten Partnerschaften sowie in den einzelnen Projekten auftreten? Welche Lösungsansätze existieren? Welche Rahmenbedingungen sind für eine erfolgreiche Entwicklung von Forschungscampi notwendig? Welche Akteure sind für diese erfolgreiche Entwicklung verantwortlich?

- Wie werden **Schutzrechtsfragen** behandelt, welche Regelungen hinsichtlich intellektueller Eigentumsrechte werden getroffen, wie lässt sich eine Aushandlung „auf Augenhöhe“ gestalten und welche Modelle gibt es hierzu im Ausland bzw. in anderen vergleichbaren Partnerschaftskonstellationen?



Themenfindung im Dialog mit allen Partnern

Indem wir als Begleitforschung diesen und weiteren Forschungsfragen nachgehen und Erfahrungen in der praktischen Umsetzung der Forschungscampi strukturieren und aufbereiten, begreifen wir uns selbst als kontinuierlich lernendes, wissenschaftliches Projekt. Unsere Forschung soll die Forschungscampi in ihrer Arbeit unterstützen. Ziel ist es, den Forschungscampus zu einem Erfolgsmodell zu machen!

## Die Ziele von „Forschungscampus – pro aktiv“ werden in drei Arbeitspaketen umgesetzt

Um die genannten Mehrwerte für die Forschungscampi zu generieren, hat die Begleitforschung drei Arbeitspakete geplant:

- „Forschungscampus Wissensbasis“
- „Forschungscampus Kommunikation“
- „Forschungscampus Monitoring“

Im **Arbeitspaket „Forschungscampus Wissensbasis“** soll der nationale und internationale Wissensbestand zum Forschungscampus und ähnlichen Modellen aufbereitet und laufend erweitert und aktualisiert werden. Hierbei fließen stetig wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis ein. Neue Erkenntnisgewinne entstehen hier vor allem durch gezielte Forschungsfragen mit besonderer Relevanz für die Förderinitiative „Forschungscampus“. Die im Arbeitspaket entstehenden Ergebnisse werden als wissenschaftliche Erkenntnis an die Forschungscampi weitergegeben.

Das **Arbeitspaket „Forschungscampus Kommunikation“** zielt vor allem auf die Stärkung der Integration und soll Lernprozesse anstoßen. So soll die Marke „Forschungscampus“ entwickelt werden, was durch ein eigenes Internetportal unterstützt wird. Die Begleitforschung will Kommunikationsprozesse so gestalten, dass ein optimaler Wissenstransfer gewährleistet ist. Veröffentlichungen zu bestimmten Themen, die Good Practices aus den einzelnen Projekten für andere zugänglich machen, runden das Arbeitspaket ab.

Im **Arbeitspaket „Forschungscampus Monitoring“** sollen Entwicklungen aus der Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ sichtbar gemacht werden. Indem die Entwicklungen in den geförderten Forschungscampi beobachtet und analysiert werden, ergibt sich auch ein unmittelbarer Mehrwert für die Beteiligten:

Erfolgskritische Faktoren können so frühzeitig eruiert und an die Forschungscampi zurückgespiegelt werden. Zur Beobachtung der geförderten Forschungscampi wird vor allem auf Interviews im Umfeld der Förderinitiative gesetzt.

### Internationale Vergleiche

Die Herausforderungen der Zukunft können nur gemeistert werden, wenn Wissenschaft und Wirtschaft noch frühzeitiger und intensiver kooperieren. Die Förderinitiative unterstützt daher den Aufbau von mittel- bis langfristig angelegten öffentlich-privaten Partnerschaften unter einem Dach. Ähnliche Modelle gibt es auch im Ausland, beispielsweise in den USA, Finnland oder Australien. Diese unterscheiden sich jedoch in ihren Förder- und Finanzierungsbedingungen.

Die Begleitforschung plant den Vergleich dieser Modelle und will die gewonnenen Erkenntnisse über Best Practices aus anderen Ländern allen deutschen Forschungscampi zugänglich machen. Im Idealfall können die deutschen Forschungscampi von den ausländischen Modellen lernen, auch wenn lokal unterschiedliche Rahmenbedingungen Auswirkungen auf deren Arbeitsweise und Ergebnisse haben. So wird auch zum Erkenntnisgewinn bezüglich der Ausgestaltung der Initiative „Forschungscampus“ insgesamt beigetragen.

### Nachhaltigkeit als Ziel

Die Begleitforschung beschäftigt auch zentral die Frage der Nachhaltigkeit. Wie planen die Forschungscampi ihre Zukunft? Wie geht man in anderen Ländern in vergleichbaren Vorhaben damit um? Auch die Frage der nachhaltigen Finanzierung von Management- und Organisationsstrukturen ist für die Forschungscampi von großer Bedeutung. Die Nachhaltigkeit lässt sich vor allem daran messen, wie erfolgreich die Forschungscampi langfristig sind. Auch hier können wir von den Erfahrungen aus anderen Ländern lernen. Die Begleitforschung wird die Modelle allerdings nicht

evaluieren, ihr Ziel ist, die Forschungscampi in ihrer Laufzeit konstruktiv zu begleiten und zu unterstützen.

All dem wird sich die Begleitforschung in ihrer Arbeit widmen und dazu immer wieder in den nationalen und internationalen Diskurs gehen.

### Kommunikation ist alles

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts ist der Dialog essenziell: Mit allen zehn geförderten Forschungscampi gibt es Gespräche, an denen Vertreter aus den Modellen mit dem Team der Begleitforschung in den Austausch treten.

Zudem bietet „Forschungscampus – pro aktiv“ verschiedene weitere Kommunikationskanäle an. Eine eigene Website (<https://www.vdivde-it.de/forschungscampus>) informiert die allgemeine Öffentlichkeit und bietet darüber hinaus den Partnern einen unkomplizierten Austausch von Informationen, die für alle relevant sind. Hinzu kommen die bereits kurz erwähnten Printpublikationen.

Zusätzlich zum regelmäßig erscheinenden Journal wird es auch eine weitere Printpublikation geben: Das Dossier „Forschungscampus – Hintergrund“ wird allen Zielgruppen vertiefende Informationen bieten. Es enthält praxisnah aufbereitete Ergebnisse der Themenanalysen und der Kommunikationsforschung sowie Beiträge zu Entwicklung und Perspektiven der Forschungscampi.

### Am wichtigsten: Voneinander lernen!

Lernen und Austausch sind das zentrale Element der Begleitforschung. Nicht nur „Forschungscampus – pro aktiv“ selbst ist ein lernendes Projekt. All die bisher genannten Vorhaben und Arbeitspakete haben letztendlich vor allem das Ziel, die Forschungscampi zu einem Erfolg werden zu lassen. Lernen von anderen und aus dem Prozess verstehen wir dafür als ganz wesentliche Basis.

# Auftaktveranstaltung zur Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“

Am 5. März 2013 fand in Berlin die Auftaktveranstaltung zur Förderinitiative statt, bei dem zunächst das Projekt „Forschungscampus – pro aktiv“ vorgestellt wurde. In einer interaktiven Diskussionsrunde wurden erste Erfahrungen ausgetauscht. Im Anschluss galt es Themen abzustecken: Die Teilnehmer teilten sich in vier Gruppen auf und diskutierten ihre Erwartungen und konkrete Fragestellungen an das Begleitvorhaben.



Die Teilnehmer der Kick-off-Veranstaltung

Forschungsanliegen des Projektes zum Erfahrungsaustausch und zur Integration darzustellen, die geförderten Forschungscampi zur Teilnahme zu gewinnen und deren Interessen und Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen, um das Vorhaben passgenau darauf auszurichten.

Im anschließenden Themenfindungsprozess wurden dann zentrale Kernpunkte identifiziert. Obwohl die Forschungscampi ganz unterschiedliche Themen haben, zeigte sich, dass doch vielfach ähnliche Fragen und Heraus-

forderungen auftauchten. So sind die Teilnehmenden vor allem an Informationen zu Rechts- und Organisationsformen, konkreten Regelungen von IPR (Intellectual Property Rights) und auch der Kommunikation innerhalb der Initiative und nach außen interessiert.

Sehr gefragt sind auch Organisationsthemen: Wie können interne Strukturen und Prozesse so gestaltet werden, dass die Forschungscampi erfolgreich auf den Weg gebracht werden? Welche Vor- und Nachteile bieten die verschiedenen Organisationsformen und wie können öffentlich-private Partnerschaften individuell ausgestaltet werden? Wie ist ihr Erfolg messbar und welche Anfangsbarrieren gilt es zu überwinden?

Das Team von „Forschungscampus – pro aktiv“ wird sich nun verstärkt dieser Themen annehmen und in Workshops und im direkten Dialog mit den Forschungscampi Lösungsansätze finden. Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden!

## Ausblick Journal „Forschungscampus – pro aktiv“ Ausgabe 2

In der nächsten Ausgabe, die voraussichtlich im Dezember 2013 erscheinen wird, werden wir aus der Praxis berichten. Sie werden darin erfahren, wie sich die Forschungscampi entwickeln.

### In eigener Sache

Das Team der Begleitforschung steht Ihnen sehr gern auch für weiterführende Informationen zur Verfügung. Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten, gerne auch mit weiteren Anregungen oder interessanten Informationen für das Journal, melden Sie sich bitte bei:

Prof. Dr. Knut Koschatzky  
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI  
Telefon +49 721 6809-138  
knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de

Dr. Anette Hilbert  
Institut für Innovation und Technik  
in der  
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
Tel.: +49 30 310078-140  
anette.hilbert@vdivde-it.de

## Impressum

### Herausgeber

Begleitvorhaben „Forschungscampus – pro aktiv“  
Institut für Innovation und Technik  
in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (iit)  
Steinplatz 1, 10623 Berlin

### Stand

Juli 2013

### Gestaltung

VDI/VDE-IT, André Zeich, Berlin

### Bildnachweis

Fotolia.com  
VDI/VDE-IT